

Uschi Hermann und Markus Speissegger Fotografien

Bilder, die man länger betrachten muss, weil man nicht sofort oder vielleicht gar nicht erkennen kann, was sie eigentlich darstellen oder woraus sie bestehen.
Hier Abbilder der Natur, die daraus entstandenen Composites dagegen surreal und erträumt. Die Grundlage bilden oft Fotos, die etwas ganz anderes abbilden.
Dort radikal reduziert: Abstrakte Strukturen in Natur oder Technik, aus dem Kontext gegriffen, ohne erkennbare Hinweise.

Vernissage:
Gestaltung der Vernissage
durch Schülerinnen und
Schüler der 3Fa
Donnerstag, 5.11.2020
18:00 Uhr Hauptgebäude

Kantonsschule Romanshorn
Weitenzelgstrasse 12
8590 Romanshorn

Ausstellung:
Vom 5.11. bis 20.12.2020
Hauptgebäude



Die Ausstellung von Uschi Hermann und Markus Speissegger muss Corona-bedingt auf nächstes Jahr verschoben werden. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3Fa haben in der Medienkunde als Vorbereitungen für eine Vernissage Texte zu Bildern der beiden Fotografen geschrieben.

Diese Texte wären für die Eröffnung der Ausstellung von den Schülerinnen und Schülern vorgetragen worden, eingerahmt von Begrüssungen und einem Apéro.

Bilder, die man vor sich hat, scheinen selbstverständlich, aber oft nur bis zu dem entscheidenden Moment, wenn man sich zu fragen beginnt, was da eigentlich als Abbildung einer Realität von uns wahrgenommen wird. Uschi Hermann komponiert Bilder zu neuen Sur-Realitäten und Markus Speissegger fotografiert Realität so, dass man lange hinschauen muss, bis man eventuell auch nicht erahnt, was da abgebildet ist.

Im folgenden werden Sie durch Texte in verschiedene Stimmungen versetzt und können anschliessend virtuell die entgangene und hoffentlich in einem Jahr dann Realität werdende Ausstellung besichtigen.

3Fa: Biblekaj Flavijola, Cambeiro Ciadamidaro Luana, Elmazi Harbin, Epis Lorena, Fretz Valentina, Jungo Jean-Paul, Küchler Sanne, Lüthy Nayana, Murer Dominik, Piljagic Ivana, Rolfsmeyer Lena, Scardapane Raffaella, Siegrist Nadja, Tiric Naila

Stunden fühlten sich an wie Sekunden
Allein im Licht möchte ich nicht sein
du gibst mir Geborgenheit,
Du nimmst meine Hand,
zusammen laufen wir auf dem Sand
Du hast mich aus der Dunkelheit geführt
Ich habe solch ein Gefühl noch nie gespürt

Stunden fühlten sich an wie Sekunden
Allein im Licht möchte ich nicht sein
du gibst mir Geborgenheit,
Du nimmst meine Hand,
zusammen laufen wir auf dem Sand
Du hast mich aus der Dunkelheit geführt
Ich habe solch ein Gefühl noch nie gespürt



Alles was man sehen kann ist Sand, einen düsteren Himmel auf der einen Seite und das strahlende Licht auf der anderen. Zwei Menschen wandern auf die dunklere Seite zu. Diese zwei Personen geben einem das Gefühl etwas Altes zu verlassen und laufen in eine ungewisse Zukunft hin. Diese Wüste fühlt sich unendlich an, als würde sie nie aufhören. Einen Weg kann man weit und breit nicht erkennen, den Sinn des Spazierens kann man nicht erkennen. Man wandert ins Ungewisse und kann von unvorhersehbaren Geschehnissen überrascht werden.

Alles was man sehen kann ist Sand, einen düsteren Himmel auf der einen Seite und das strahlende Licht auf der anderen. Zwei Menschen wandern auf die dunklere Seite zu. Diese zwei Personen geben einem das Gefühl etwas Altes zu verlassen und laufen in eine ungewisse Zukunft hin. Diese Wüste fühlt sich unendlich an, als würde sie nie aufhören. Einen Weg kann man weit und breit nicht erkennen, den Sinn des Spazierens kann man nicht erkennen. Man wandert ins Ungewisse und kann von unvorhersehbaren Geschehnissen überrascht werden.



Der Himmel wirkt endlos durch die Verzerrung der Wolken.
Alles scheint düster, doch irgendwo hinter den Wolken
versteckt sich Licht.

Eine Schar von Vögeln verteilt sich über dem Lichtschein als
wären sie aus dem Licht geflogen.

Sie sind frei, während der Mensch im Käfig gefangen,
sich nach der Freiheit der Vögel sehnt.

Der Himmel wirkt endlos durch die Verzerrung der Wolken.
Alles scheint düster, doch irgendwo hinter den Wolken
versteckt sich Licht.

Eine Schar von Vögeln verteilt sich über dem Lichtschein als
wären sie aus dem Licht geflogen.

Sie sind frei, während der Mensch im Käfig gefangen,
sich nach der Freiheit der Vögel sehnt.



Das Blau des Wassers verblasst
durch das Weiss des Nebels.

Das Rauschen der Wellen ist wie
ein wunderschönes Lied.

Die Möwen fliegen in die
umfassende Freiheit.

Die Seele kann sich erholen.

Das Licht der Sonne ist in der Ferne
zu erkennen.

Die Gedanken lassen sich endlich
ordnen.

Der Spaziergang ist der Weg
zur lang ersehnten Klarheit.

Das Blau des Wassers verblasst
durch das Weiss des Nebels.

Das Rauschen der Wellen ist wie
ein wunderschönes Lied.

Die Möwen fliegen in die
umfassende Freiheit.

Die Seele kann sich erholen.

Das Licht der Sonne ist in der Ferne
zu erkennen.

Die Gedanken lassen sich endlich
ordnen.

Der Spaziergang ist der Weg
zur lang ersehnten Klarheit.



Das dichte Schneegestöber

Der eisige Wind tobt durch die Wälder

Die Flocken tummeln sich am Himmel

Draussen verstummt das ganze Leben

Die Zeit steht still

Kein Menschenleben ist mehr zu erahnen

Die weisse Pracht legt sich auf den Bäumen
nieder

Die Äste beginnen sich zu senken wegen ihrer
schweren Winter-Pracht

Das dicke Schneegestöber

Der eisige Wind tobt durch die Wälder

Die Flocken tummeln sich am Himmel

Draussen verstummt das ganze Leben

Die Zeit steht still

Kein Menschenleben ist mehr zu erahnen

Die weisse Pracht legt sich auf den Bäumen
nieder

Die Äste beginnen sich zu senken wegen ihrer
schweren Winter-Pracht



Sind die Scherben zusammengesetzt,
Oder das Glas in Scherben zersetzt?
Kommt das Licht von Sonnenstrahlen,
Oder von Lampen,
die in der Ferne prahlen?

Keinem ist es wirklich klar,
Was der Gedanke des Fotografen war.
Und würde man ihn freundlich fragen,
Wüsste er nicht,
was zu sagen.

Sind die Scherben zusammengesetzt,
Oder das Glas in Scherben zersetzt?
Kommt das Licht von Sonnenstrahlen,
Oder von Lampen,
die in der Ferne prahlen?

Keinem ist es wirklich klar,
Was der Gedanke des Fotografen war.
Und würde man ihn freundlich fragen,
Wüsste er nicht,
was zu sagen.



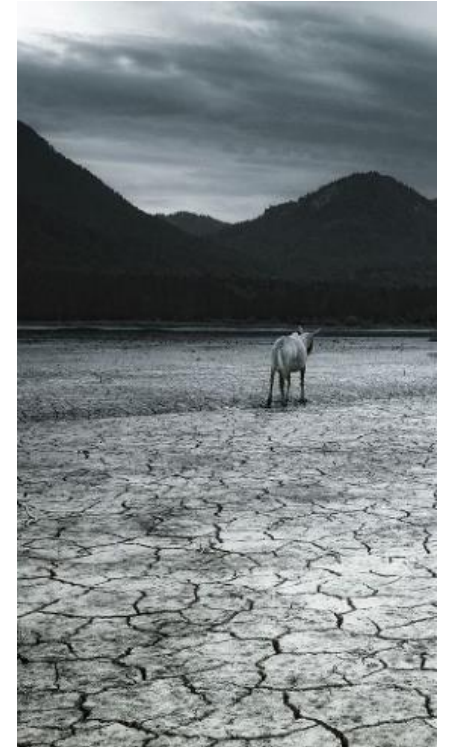
Der Weg ganz zerbrechlich und schwach

Dies hält den Esel auf seiner Reise wach

Jeder Tritt ein wichtiger Schritt

Denn der Fall nimmt ihn sonst mit

Der Weg ganz zerbrechlich und schwach
Dies hält den Esel auf seiner Reise wach
Jeder Tritt ein wichtiger Schritt
Denn der Fall nimmt ihn sonst mit

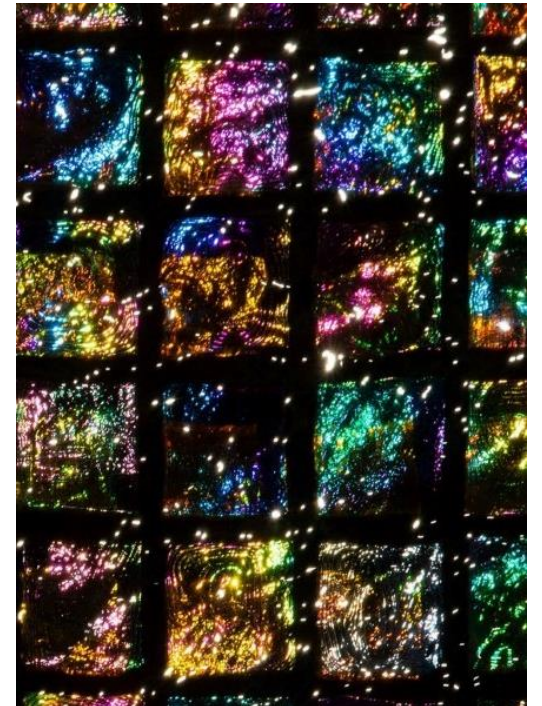


Version 1

Hunderte von unterschiedlichen Farben klar getrennt durch schwarze Linien. Dazwischen kleine weisse Kreise und undefinierbare Formen. Die schwarzen Balken scheinen zu schützen aber gleichzeitig auch abzugrenzen. Sie lassen kaum eine Verbindung der Farben zu und wachen behutsam über die Farben. Nur kleine weisse Punkte schaffen es auszubrechen und diese dicken schwarzen Linien zu überwinden.

Version 1

Hunderte von unterschiedlichen Farben klar getrennt durch schwarze Linien. Dazwischen kleine weisse Kreise und undefinierbare Formen. Die schwarzen Balken scheinen zu schützen aber gleichzeitig auch abzugrenzen. Sie lassen kaum eine Verbindung der Farben zu und wachen behutsam über die Farben. Nur kleine weisse Punkte schaffen es auszubrechen und diese dicken schwarzen Linien zu überwinden.



[Hier](#) geht es zur Ausstellung